

Entdeckungen „auf AEG“

Standort für Kunst, Geschäfte und Forschung – Mehr als 80 Ateliers geöffnet



Gleich mehrere Kunstausstellungen und offene Ateliers locken heute auf das Ex-AEG-Areal.

NÜRNBERG – Sie kam wegen der Kunst. Aber vor allem ein Laden hat Diana Brummer gestern geradezu elektrisiert: „Dass es hier einen Spezialisten für Tanzschuhe gibt, hätte ich wirklich nicht erwartet“, sagt die Fürtherin. Prompt entdeckte sie ein Modell, das sie selbst getragen hatte. Zehn Jahre lang habe sie das HobbyTanzen bis auf Turnierniveau betrieben, dann aufgehört. Nun wolle sie mit Salsa wieder einsteigen. Und ist dabei nicht allein: „Die Tango- und Salsazene in unserer Region ist beachtlich und wächst“, freut sich Ladeninhaber Andreas Kern.

Hier – das ist „auf AEG“. Dass in den einstigen Werkhallen und Büros des Hausgerätewerks in Muggenholz viele Künstler Arbeitsräume gefunden und maßgeblich zur Neubelebung des Areals beigetragen haben, hat sich längst herumgesprochen.

Firmen wie die AEG-Mutter Elektrolux oder Siemens, das IT-Haus Bechtle, verschiedene Mittelständler sowie Fachgeschäfte, Kanzleien und Gastronomie kamen inzwischen hinzu.

Wer sich auf dem weitläufigen Gelände schon länger nicht mehr umgesehen hat, oder gar noch nie, kann nur staunen, was wächst und blüht. An diesem Wochenende bietet das Spektakel „Offen Auf AEG“ eine perfekte Gelegenheit zu Entdeckungen. Aber Achtung: Wer sich auf eine Tour einlässt, gleich ob nach einem festen Plan oder einfach der Nase nach, sollte die Magnetkraft von „Kunst und mehr“ nicht unterschätzen und am besten mehrere Stunden einkalkulieren. Für kleinere oder größere Stärkungen zwischen durch ist ohnehin gesorgt.

Immer stärker profiliert sich das Gelände auch als Standort für Wissenschaft und Forschung. Erstmals stellen die Einrichtungen wie das E-Drive-Center oder der Energiecampus ihre Arbeit und Teile ihrer Räume vor. Und wissenschaftliche Mitarbeiter wie Sven Kreitlein erklären auch den Laien geduldig, was es mit ihren Versuchen auf sich hat. Nur ein Beispiel: Ist die Herstellung von Elektromotoren bisher mit viel Handarbeit verbunden, tüfteln die Techni-

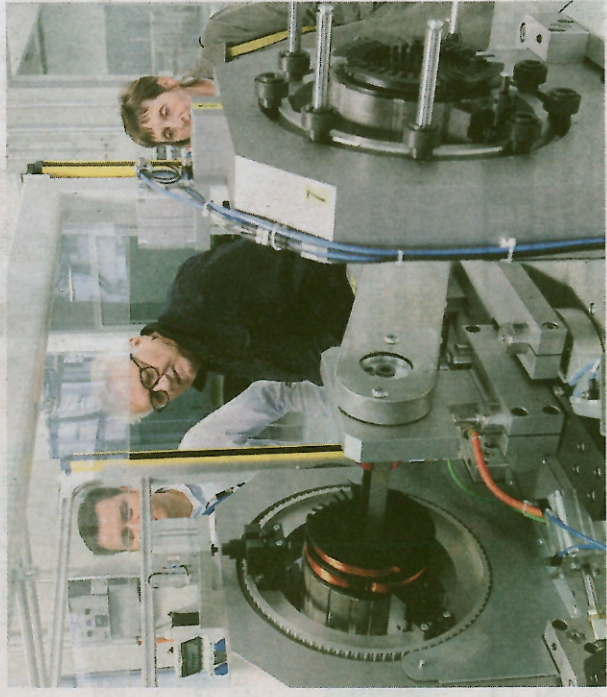
ker am Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung „auf AEG“ nun an der Konstruktion von Robotern, die die Drahtwicklungen in die Stationengehäuse montieren. „Motoren in großer Stückzahl und günstig genug herzustellen“ sei, so Kreitlein, eine entscheidende Bedingung, um den Umstieg auf Elektromobilität zu schaffen.

Eine Haustür weiter können Besucher auch selbst an einem Testprogramm erkunden, was eine Photovoltaikanlage auf ihrem Dach leistet, wie sich überschüssige Energie künftig speichern lässt – und ob sich das alles lohnt.

Am heutigen Sonntag sind die drei aktuellen Hauptausstellungen auf AEG (Parcours II, Second Chance und Beast) von 11 bis 18 Uhr geöffnet, die Design-Schau bis 17 Uhr; ab 12 Uhr geben rund 80 Künstlerinnen und Künstler Einblick in ihre Ateliers. Um 12, 14 und 16 Uhr werden Führungen über das Gelände angeboten; Treffpunkt ist die große Holzskulptur in Hof C.

W. HEILIG-ACHNECK

Internet: www.aufaeg.de



Standort für aktuelle Forschung rund um die Energietechnik: Wissenschaftler erläutern ihre Versuche. Fotos: Günter Distler